



Lorena und Daniel Ferro glitten bei ihrer Darbietung «Tango de Fantasia» eng umschlungen übers Parkett. Bild: Silvia Luckner

# Beine wirbeln, Füße stampfen

**HERRLIBERG.** Zum Auftakt in die neue Saison präsentierte der Kulturkreis Herrliberg am Donnerstag Tanzkunst in vier verschiedenen Stilen. Mancher fragte sich da, wie machen die das bloss?

JÉRÔME STERN

Als würde man von einer dunklen Strasse in den schummrigen Raum eines Tango-Salons in Buenos Aires blicken; so präsentiert sich die Bühne der Vogtei. Im Hintergrund spielen Bandoneon, Gitarre und Violine eine aufreizend traurige Melodie, während Lorena und Daniel Ferro eine Geschichte von Sehnsucht, Lust und Leid tanzen. Eng umschlungen gleiten sie übers Parkett – um sich gleich darauf misstrauisch zu umkreisen. Wie ein Leopard schreitet Daniel Ferro jetzt um seine Partnerin, die sich ihm entzieht und doch lockt. Seine Augen sind halbgeschlossen; sie schmiegt ein Bein um seine Hüfte und gleitet elegant zu Boden.

Was die beiden hier zeigen, lernt man in keinem Tangokurs, denn sie tanzen sogenannten «Tango de Fantasia» – ein virtuoser Bühnentanz. So erzählen sie tan-

zend ein uraltes Drama von schroffer Abweisung und zärtlicher Verführung. Oft wirken die beiden in ihrer Umräumung wie ein einziges, vierbeiniges Musikwesen. Wie können die beiden eine solche Choreographie überhaupt einstudieren? «Gar nicht», antwortet Lorena Ferro. «Wir improvisieren dauernd.» Da sie seit 17 Jahren zusammen tanzen und leben, gelingt ihnen das mit schlafwandlerischer Sicherheit. Das Publikum ist hellauf begeistert. Nur in der zweiten Reihe schläft ein kleines Mädchen selig, die Tochter des Tanzpaares.

## Michael Jackson wäre zufrieden

«Erinnern sie sich an Gene Kelly in «Singin' in the Rain»?», fragt Moderator Helmut Stanisch nach der ersten Darbietung. Darauf setzt der 82-Jährige zu einer gekonnten Steptanz-Einlage an und erklärt: «Steppen ist noch lange nicht tot!» Wie zum Beweis stürmen jetzt fünf Tän-

zerinnen der «Backstage Studio Tap Company» auf die Bühne und steppen mit ihren Metallsohlen einen lässigen Swingrhythmus – locker und entspannt, als wäre es ein Kinderspiel. Das Ohr vernimmt wohl ihre Schritte, doch das Auge vermag dem Geschehen kaum zu folgen. Auch darin liegt die Kunst der vier Tanzgruppen. Sie zeigen Tanz auf Weltniveau, und trotzdem scheinen ihre Schritte schwerelos und einfach. Kein einziger Schweißstropfen glänzt, als die Truppe zum furiosen Finale antritt: Zum treibenden Rhythmus eines Michael-Jackson-Songs hämmern sie ihre Schritte in den Boden. Mit der perfekten Choreographie wäre selbst der verstorbene Sänger zufrieden.

Nach der Pause folgt Rafael Secura mit seiner Quadro Flamenco. Welch ein Kontrast zur filmreifen Glitzershow zuvor! Denn jetzt spielen Securas Musiker ihren «Flamenco puro». Es ist eine archaische Musik, roh und ungeschliffen. Da prallen explosive Rhythmen auf blitzschnelle Gitarrenläufe, und dazu «singt» Rafael Secura. Doch sein Gesang erinnert eher an die Klagelaute

eines verletzten Tieres, man versteht kein Wort und ist doch restlos fasziniert. Wie sich die Tänzerin nun zu den stampfenden Füßen dreht und windet, scheint sie in einem Feuer der Leidenschaft zu glühen. Die Musiker begleiten sie händeklatschend und befeuern diesen Rhythmus, der zugleich Herzschlag und Takt ist.

## Tanz oder Akrobatik?

Ist nach dieser Darbietung noch eine Steigerung möglich, fragen sich die zahlreichen Zuschauer. Nun, die Artisten der Damo-Rock-'n'-Roll-Tanzgruppe geben darauf eine überzeugende Antwort – zumindest was die sportliche Leistung betrifft. Tatsächlich ist ihr Tanzstil ebenso Akrobatik wie Tanz, auch wenn die beiden Gründer des Tanzklubs Montse und Daniel Bachmann vorerst zum gemütlichen Boogie-Woogie auftanzen. Doch danach lassen ihre Schüler die Fetzen – und die Tänzerinnen fliegen. Wenn die Solotänzer ihre Partnerinnen wie Schals um den Hals wirbeln, bleibt einem als Zuschauer nur atemloses Staunen bis zum Schlussapplaus.